

Expertengruppe Leistungsmessung – Protokoll der 4. Sitzung

Termin: Montag, 05.08.2016, 11:00- 15:00 Uhr

Ort: Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen, Jülicher Straße 6, 50674 Köln, Raum 107

Anwesend:

Andreas Brandtner (JGU Mainz)

Arend Flemming (Städtische Bibliotheken Dresden) (bis 14 Uhr)

Ira Foltin (hbz, DBS)

Simone Fühles-Ubach (FH Köln, ab 11.15 Uhr)

Kathrin Hartmann (dbv) - Vorsitz

Gaby Heugen-Ecker (hbz, DBS) - Protokoll

Joachim Kreische (TU Dortmund)

Agnes Südkamp-Kriete (Büchereizentrale Niedersachsen)

Cornelia Vonhof (HdM)

Frank Raumel (MIZ Biberach) (entschuldigt)

Robert Schiller (kug Graz) (entschuldigt)

Ulla Wimmer (Humboldt-Universität zu Berlin) (entschuldigt)

Tagesordnung: (Tagesordnung als Anlage 1)

1. Begrüßung, Formalien

Frau Hartmann begrüßt die Anwesenden, besonders Herrn Brandtner, der erstmals an einer Sitzung der Expertengruppe teilnehmen kann. Herr Raumel lässt sich entschuldigen, er hat per Mail Anregungen zur Diskussion beigesteuert. Herr Schiller wird an der kommenden Sitzung am 28.11. teilnehmen, er ist auch über die Sektion IV und die WB-Steuerungsgruppe in die Diskussion eingebunden.

2. Rückmeldungen zu den Protokollen und den Vereinbarungen der vorherigen Arbeitssitzungen

Das Protokoll der 3. Sitzung wird in TOP 3, Unterpunkt 2 geändert.

Zuvor: 2. ein einzelner Vertragspartner (z.B. **knb** oder hbz) schließt eine Kooperation mit INFOnline, die Bibliotheken sind Teil dieser Kooperation und werden technisch gesehen mit bestimmten Variablen gekennzeichnet.

Neu: 2. ein einzelner Vertragspartner (z.B. **dbv** oder hbz) schließt eine Kooperation mit INFOnline, die Bibliotheken sind Teil dieser Kooperation und werden technisch gesehen mit bestimmten Variablen gekennzeichnet.

Herr Raumel fragt per Mail:

- nach konkreten Kostenmodellen der Fa. INFOnline,

- nach dem Indikatorenraster mit den besprochenen Änderungen und
- schlägt eine Änderung bei der Zählung von Veranstaltungen vor.

Konkrete Kostenmodelle liegen noch nicht vor, da INFOnline zuvor einen Workshop gewünscht hat. Frau Foltin weist darauf hin, dass der Indikatorenraster ÖB bereits vorliegt. Für registrierte Nutzer des öffentlichen Wikis für Kunden und Partner sind alle Unterlagen unter <https://wiki1.hbz-nrw.de/display/DBS/Arbeitsunterlagen+der+Expertengruppe+Leistungsmessung> sichtbar. Der Vorschlag zur Zählung der Veranstaltungen wird vertagt.

3. **Aktuelle Entwicklungen** zum neuen Zählpixelverfahren: Anbieter, mögliche Modelle, Finanzierung

Frau Hartmann hat bislang von Museen und anderen kulturellen Institutionen keine Informationen, ob und welches Zählpixelverfahren genutzt wird. Sobald Aussagen hierzu vorliegen, wird die Expertengruppe informiert.

Frau Hartmann und Frau Vonhof berichten kurz über den Sachstand zum Zählpixel-Anbieter Subkom.

Bislang sind keine weiteren Angebote von Firmen eingegangen. Frau Foltin macht auf das Verfahren Metis aufmerksam, mit dem die VG Wort die Online-Nutzung misst. (Ergänzung/ Fo.: das Verfahren wird von der Fa. Spring / Kantar Media Group; Adresse Spring Infotainment, Verwaltung, Am Saarlartarm 1, Saarlouis, Tel. 06831/489660: www.spring.de mit Dependancen in Berlin, Frankfurt, Hamburg angeboten, die für ivw – Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. messen).

Frau Foltin sagt den technischen First-Level-Support des Zählpixelverfahrens über das hbz bei ausreichender Personalsituation zu, der administrative Support kann nicht über das hbz geleistet werden. Es wird festgestellt, dass bei positivem Bescheid durch die KMK die Gelder voraussichtlich erst ab 2018 bereitgestellt werden können. Somit kann es vorher kein Zählpixel als Angebot für die Bibliotheken geben.

Es wird die Frage aufgeworfen, ob eine neue Bezeichnung (Namen) für das Zählpixelverfahren gesucht werden sollte, weil bislang die virtuelle Nutzung der Bibliotheken mittels Visits (aggregiert über drei Webseiten) nicht so abgebildet wurde wie von einigen Bibliotheken gewünscht. Sollten zukünftig page-impressions gezählt werden, wird sich das von dem bisherigen Verfahren (Zählung von visits) unterscheiden.

In Bezug auf die ausgesprochene Einladung nach Bonn zum Workshop mit der Fa. INFOnline wird besprochen werden, wer an den dortigen Gesprächen teilnimmt und welche Themen angesprochen werden sollen.

Herr Kreische empfiehlt, vorab das Gesamtverfahren zu klären. Ggf. muss die Leistung ausgeschrieben werden.

Frau Hartmann erläutert, dass sie Herrn Dr. Werner bezüglich des Verfahrens und der finanziellen Fragen noch nicht erreicht hat. Sie weist darauf hin, dass im ersten Antrag zum Zählpixelverfahren der Dienstleister explizit genannt wurde. Daher geht sie davon aus, dass auch bei diesem Verfahren nicht ausgeschrieben werden muss, sondern die Vergabe über die Einholung von mehreren Angeboten erfolgen kann.

Frau Südkamp-Kriete fragt nach, ob und wie Medienverbände im Zählpixelverfahren berücksichtigt werden. Diese Frage wird an den Workshop verwiesen. Frau Foltin weist darauf hin, dass die Produkte Onleihe, Ciando und Overdrive für Medienverbände berücksichtigt werden sollten. Wenn die Anbieter dieser Produkte Daten liefern können, dann ließe sich der Fragebogen der ÖB entsprechend ergänzen. Herr Kreische weist darauf hin, dass im WB-Fragebogen für die Fragen 180 ff bereits über COUNTER-kompatible Statistiken geliefert werden.

Als Workshop-Termine stehen der 18.10./20.10., der 26.10./28.10., 02.11. oder 07.11. zur Auswahl. Die vorläufige Teilnehmerliste umfasst folgende Personen: Frau Hartmann (dbv), Frau Foltin (hbz), evtl. Herr Nelissen (Datenschutzbeauftragter, hbz, wird angefragt von Frau Foltin), der EDV-Leiter der BZ Niedersachsen Herr Oeding, (für die ÖB, wird angefragt von Fr. Südkamp-Kriete), der Verwaltungsleiter der Städtischen Bibliotheken Dresden, Herr H. Nitzschner (für Rechtsfragen, wird angefragt von Herrn Flemming), Herr Sbrezny (als WB-Vertreter, wird angefragt von Frau Foltin).

Frau Foltin weist darauf hin, dass neben den technischen Fragen im Workshop auch der Workflow der Datenübergabe vom Anbieter zur DBS-Redaktion geklärt werden muss. Es wird festgehalten, dass das hbz / die DBS die Datenschutzverpflichtungen nicht für jede Bibliothek übernehmen kann, sondern dass hier jede einzelne Bibliothek eigenverantwortlich handelt. Als einzig gangbarer Weg wird gesehen, dass jede Bibliothek die AGB des Dienstleisters bestätigen muss über ein opt-in- (Auftrag zur Zählung mit Bestätigung der AGB) oder ein opt-out-Formular (kein Auftrag zur Zählung bei Nichtakzeptanz der AGB). Die Bestätigung der AGB müssten von den Bibliotheken per Mausklick (oder per Vertrag) gegeben werden, wobei die Vertragsverwaltung Aufgabe des Dienstleisters sein muss. In diesem Fall könnte das hbz eventuell Vertragspartner des Zählpixelanbieters sein. Herr Flemming befürwortet eine Testphase mit diversen Bibliotheken unterschiedlicher Größe und Trägerschaft inklusive Hinzuziehung eines Datenschutzbeauftragten und einem Vertreter einer Rechtsabteilung. Als Themen für den Workshop werden festgehalten:

- standardisierter Workflow: Anbieter – DBS-Redaktion
 - Zählung folgender Basiszahlen :
 - alle page impressions - PIs (d.h. alle Bibliotheksseiten nicht nur eine vorher definierte Anzahl sollen gezählt werden)
 - Zählung der Visits
 - Kostensteigerungen (abhängig von der Anzahl der Teilnehmer bzw. der PI) muss mit KMK (bisher 25.000 Euro Festbetrag) und INFOnline besprochen werden.
 - evtl. Anmeldeverfahren für Bibliotheken zu einem bestimmten Stichtag nötig, um die Anzahl der Teilnehmer zu ermitteln.
 - die DBS sollte Sichten auf die Werte der Bibliotheken erhalten und könnte, wenn von der Bibliothek gewünscht, einen aggregierten Report über den DBS-relevanten Wert pro Halbjahr liefern.
- Individuelle Bibliothekssichten – Dashboards - mit Zusatzangeboten z.B. Zählung von App-Zugriffen sind von der Bibliothek selbst zu beauftragen
- falls keine Visits mehr gezählt werden sollen, ist die Kennzahl Visits/EW unnötig im Indikatorenraster.
 - Entstehen Datenschutzprobleme, wenn die Zählung der Visits aus dem Vertragsumfang herausgenommen wird?
 - Wie kann hochgerechnet werden, wenn unterjährig Daten erhoben werden? Oder soll nur ab Beginn eines Kalenderjahres Datenerhoben werden? Das spräche für ein Anmeldeverfahren, was die Kosten planbarer macht.
 - Gibt es Plausibilitätsprüfungen, wenn Seiten nicht oder falsch gezählt werden? Wie genau sehen diese aus?
 - Wie werden Aufrufe von seitenbeschränkten PCs oder im Intranet in Bibliotheken gezählt? Sollen grundsätzlich alle Aufrufe gezählt werden, egal woher diese kommen?

In dem Zusammenhang werden folgende Rahmenbedingen für die KMK formuliert:

- der technische Support sollte über das hbz/ die DBS abgewickelt werden. Hierfür wird ausreichend Personal benötigt und daher ist die dauerhafte Finanzierung einer ½ Stelle für einen Programmierer unabdingbar.

- Die Expertengruppe stellt fest, dass die Datenprüfung innerhalb der DBS ausreichend ist und die Prüfung der Daten von außen für ein gutes Ergebnis der DBS / eine gute Darstellung der Daten nicht nötig ist.

4. **Beispiele der Visualisierung von statistischen Daten im**

Bibliotheksbereich: Update DBS Front end, neue Auswertungstools

Frau Foltin informiert über beispielhafte Visualisierungsmöglichkeiten von Bibliotheksdaten. Die PPT ist im Wiki für Kunden und Partner

<https://wiki1.hbz-nrw.de/display/DBS/Arbeitsunterlagen+der+Expertengruppe+Leistungsmessung>

hinterlegt bzw. per Mail verschickt worden (06.09.16).

Frau Foltin stellt zur Diskussion, ob die VA-Daten wie bislang aus Filtern individuell erstellbar sein sollen, ob ein Diagrammtyp (Balken- oder Tortendiagramm) plus Excel-sheet ausreichend ist und ob eine interaktive Bibliothekslandkarte hier integriert werden soll. Herr Kreische hält für WB die Excel-Ausgaben für unerlässlich, da sie ein Hauptarbeitsinstrument darstellen. Frau Südkamp-Kriete hält Visualisierungen von Einzelindikatoren plus einen Gesamt-Datensatz in Excel für wünschenswert. Die Expertengruppe spricht sich deutlich dafür aus, dass die KMK die Entwicklungen finanziell unterstützen und entsprechendes Personal finanzieren sollte.

Es wird in diesem Zusammenhang die Frage aufgeworfen, ob sich nach dem 28.11. die Expertengruppe weiterhin treffen soll bzw. ob eine langfristige Begleitung der DBS-Weiterentwicklung nötig ist oder ob diese an die Steuerungsgruppen abgegeben werden soll. Frau Hartmann macht darauf aufmerksam, dass die nächste KMK-Sitzung am 01./02.12. stattfinden wird, danach ist eher absehbar, wie die weiteren Schritte bezüglich der Expertengruppe aussehen könnten. Dies liegt vor allem auch daran, dass dann der Finanzierungsrahmen abschätzbar ist.

5. **Kurzbericht** über den Stand der Überarbeitung des Indikatorenrasters WB

Herr Kreische informiert die Expertengruppe kurz über den Stand der Beratungen der Adhoc-AG Leistungsmessung in der Sektion IV: der Fragebogen WB und der Indikatorenraster WB sollen die Leistungen einer modernen Bibliothek widerspiegeln. Ein Entwurf liegt vor. Anfang November wird eine Beschlussfassung der Sek. IV angestrebt. Die Adhoc-AG trifft sich am 19.09. zu einer weiteren Sitzung.

6. **Öffentlichkeitsarbeit und Information:** Forum Bibliotheksstatistik auf dem 106. Deutschen Bibliothekartag in Frankfurt am Main 2017, Artikel in ZfBB

Die Vorabsprache zum Forum Bibliotheksstatistik auf dem nächsten Bibliothekartag hat stattgefunden. Herr Kreische und Frau Foltin reichen Vorträge bis November ein, Frau Hartmann würde das Forum moderieren. Vorgeschlagen wird auch, ein Vertreter des Zählpixelverfahrens und/oder wenn möglich, auch eine Testbibliothek für einen Vortrag zu gewinnen.

Darüber hinaus ist geplant, in ZfBB ein Beitrag zur Entwicklungen in der DBS zu veröffentlichen sowie die Arbeitsgruppenarbeit (z.B. Expertengruppe) transparent nach außen zu tragen. Des Weiteren wird angeregt, einen entsprechenden Artikel im BuB zu veröffentlichen. Zum Bibliothekartag eignet sich eine Veröffentlichung in

Bit-Online, evtl. auch als „Vorarbeit“ zum Bibliothekartag-Vortrag. Unter Umständen sollte weitere Fachpresse ins Auge gefasst werden.

7. Verschiedenes

Die Expertengruppe ist in Kontakt mit Herrn Schiller (Österreich). Die Schweiz (Barbara Stoelker, Martina Flick Witzig von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) hat ebenfalls Interesse am Zählpixelverfahren geäußert. Frau Vonhof schlägt vor, Expertinnen und Experten aus Österreich und der Schweiz zum Vortrag des Bibliothekartages einzuladen, um mit den bereits erarbeiteten Ergebnissen eine Fachdiskussion zu führen. Frau Hartmann befürchtet, dass es zu diesem Zeitpunkt zu spät ist, die beiden Nachbarländer hinzu zu bitten und deren Impulse sinnvoll aufzunehmen. Nach kurzer Diskussion entscheidet die Expertengruppe, die Kollegen aus Österreich und der Schweiz zum nächsten Treffen am 28.11. einzuladen.

8. Termine

Wegen Terminkollisionen am 28.11. bei Herrn Kreische und bei Herrn Flemming wird überlegt, ob das Treffen (anstatt wie vereinbart in Berlin) in Köln stattfinden kann. Herr Flemming könnte dann ggf. per Skype zugeschaltet werden. Frau Fühles-Ubach spricht eine Einladung in die TH Köln aus. Frau Hartmann wird diesbezüglich mit Herrn Flemming und den fehlenden Expertengruppenmitgliedern sowie mit den Kollegen aus der Schweiz und Österreich Rücksprache halten. Außerdem ist geplant, dass sich die ÖB-Expertinnen und Experten vor oder nach der Sitzung treffen, um erneut die Veränderungen im Indikatorenraster zu diskutieren. Frau Hartmann stimmt den genauen Termin mit den Betroffenen.